

Pflegewissenschaft

„Was ist Forschung, wenn nicht ein „Blinddate“ mit dem Fachwissen?“ (Will Henry)

Einführung

Liebe Kolleg:innen.

Der siebte Newsletter Pflegewissenschaften MHD hat heute zum Thema:

- 5b: Pflegeübergabe am Bett

Auf den Stationen des Marien Hospitals Düsseldorf (MHD) finden zwischen den Pflegefachpersonen des Früh-, Spät- und Nachtdienstes in der Regel die Übergaben im Dienstzimmer statt. Damit soll gewährleistet werden, dass die Informationen in Bezug auf die Patient:innen zwischen den Schichten weitergegeben werden.

Was sagt die Literatur?

In der Literatur werden unterschiedliche Definitionen gehandhabt: „Die **Dienstübergabe** ist ein Instrument für die Arbeitsschichten mit dem Zweck, den kontinuierlichen Arbeitsablauf zu gewährleisten.“ (Kelm 2008:201)

Etwas detaillierter und mit dem Fokus auf die Pflegefachpersonen mit ihren Erfahrungen hinsichtlich der Pflege der Patient:innen umschreibt Schwent (2012) das Ziel der **Übergabe**. Der Folgedienst sollte vollständig über alle relevanten Aspekte der Versorgung informiert sein, sodass eine koordinierte und kontinuierliche Pflege angestrebt werden kann. Gleichzeitig bietet sie den Rahmen zum Austausch von Erfahrungen sowie zur Diskussion der individuellen Versorgung von Patienten. In der pflegerischen Praxis sind drei Formen der Übergabe gängig:

In der **Übergabe im Stationzimmer** versammeln sich alle Mitarbeitenden des Früh- und Spätdienstes. Es werden patienten-, organisations- und mitarbeiterbezogenen Inhalten berichtet.

In der **Übergabe am Bett** unter Berücksichtigung der Bereichspflege werden von den Kolleg:innen des Frühdienstes an die Kolleg:innen des Spätdienstes, die den entsprechenden Bereich übernehmen, Informationen über die Patient:innen im Beisein der Patient:innen weitergegeben. Dabei geht es um das aktuelle Befinden der Patient:innen, z. B. Schmerzen, Besonderheiten OP-Tag, Stand der Mobilisation usw. Pflegetätigkeiten oder Verbandswechsel werden thematisiert sowie ausstehende Untersuchungen am Nachmittag. Ggf. kommen Medikamentenänderungen zur Sprache und der Hinweis auf



die Vitalzeichenkontrolle. Die Ressourcen und Probleme bei der geplanten Entlassung, z. B. Weiterbetreuung im Heim oder ambulante Pflege werden diskutiert. (Thieme 2024)

In der **stummen Übergabe** liest der Spätdienst die schriftlichen Übergaben. Die Kolleg:innen teilen sich zunächst auf, machen sich mit der Pflegedokumentation ihres Bereiches vertraut und fragen bei Unklarheiten die Kolleg:innen des Frühdienstes. Die organisatorischen Informationen sind im Aushang auf der Station oder in einem Organisationsbuch (Handzeichen) zu entnehmen.

Aktuelle Situation 5b

Aktuell findet die Übergabe vom Früh- auf den Spätdienst um 13.30 Uhr statt. Je nach Bedarf werden unter Zuhilfenahme eines Übergabebogens und der Patient:innenkurven die relevanten Informationen zu den jeweiligen Patient:innen von den Kolleg:innen des FD an den SD übergeben. Für die Kolleg:innen

der Station 5b waren die Störungen während der Übergabe vom Früh- auf den Spätdienst der wichtigste Grund, sich mit dem Thema einer strukturierten Übergabe (am Bett) auseinanderzusetzen.

Während der Hospitation der Übergabe durch die Stabstelle Pflegeentwicklung und -wissenschaft konnte beobachtet werden, dass es unterschiedlich starke Störungen gab, die dazu beitrugen, dass Informationen noch einmal wiederholt, manche Details vergessen und die Situation insgesamt von den Pflegenden als belastend empfunden wurde. Besonders die Erreichbarkeit der Station durch das Telefon sorgte für Unmut unter den Pflegenden. Workshops, eine Literaturrecherche und die Diskussion aller Ergebnisse mündete in das Projekt „Implementierung der pflegerischen Übergabe am Bett auf der Station 5b.“ Die Vorteile sind:

- Steigerung der Patientenzufriedenheit (McMurray 2011)
- Einbeziehen des Patienten, Wahrnehmung des Pat. als weitere Informationsquelle (Bourne 2000)
- Wahrnehmung der Pflegenden als Professionals durch den Pat. (Caruso 2007)
- Gegenseitige Unterstützung der Pflegenden bei Fragen und pfleg. Problemen (McMurray 2011, Bruton et al 2016),
- Pat. fühlen sich als Teil des Pflegeprozesses (McMurray 2011, Bruton et al 2016)
- Reduktion von Medikamentenfehlern, Dekubiti und Stürzen (Hada & Coyer 2021)

Im November starten zunächst die Überlegungen zur Übergabestruktur und die Schulung der Mitarbeitenden.

Ausblick:

Weltalzheimerstag im MHD 20.09.2024.

Herzlich, Andrea (Dr. Kuckert)